news

Haarige Fakten

Bei hormonellem Haarausfall hilft manchmal nur noch eine Transplantation. Aber wie funktioniert die?

→ Boosten
Mit der *Genesis Homme*-Serie hat sich **Kérastase** auf Haarausfall bei Männern konzentriert. Das passende *Anti-Chute Fortifiant*-Serum verlangsamt den Haarverlust schon nach sechs Wochen. **90 ml, ca. 52 Euro**

→ Pflegen
Wer gepflegte Haare haben will, sollte nach jedem Waschen einen Conditioner verwenden, um die Schuppenschicht zu schließen. Dieser pflegt gleichzeitig auch noch die Kopfhaut. **Aveda, 200 ml, ca. 44 Euro**

→ Waschen
Schon unter der Dusche kann man seinen Haaren etwas Gutes tun. Zum Beispiel mit dem *Anti-Hair Fall*-Shampoo, das reinigt die Haare und fördert die Widerstandsfähigkeit. **Dr. Barbara Sturm, 250 ml, ca. 55 Euro**

Herr Dr. Merkel, warum leiden vor allem Männer unter Haarausfall? Zu 99 Prozent handelt es sich um hormonell bedingten Haarausfall. Wenn man die Veranlagung dazu hat, schrumpfen die Haarfollikel und verkümmern. Dann kommt es zum Haarausfall.
Kann man dem vorbeugen? Wenn man erste Anzeichen eines Haarausfalls bemerkt, sollte man einen Profi aufzusuchen, um sich untersuchen zu lassen. Man kann dann versuchen, den Haarausfall auch ohne Transplantation zu stoppen.
Wie ist das möglich? Wird eine androgenetische Alopezie diagnostiziert, kann man versuchen, mit Eigenplasma-Injektionen, einer Mesotherapie mit Vitaminen oder einer Behandlung mit Minoxidil-Schaum die Haarwurzeln zu erhalten.
Und wenn nur noch eine Haartransplantation hilft? Dann ist es immer eine Eigenhaar-Transplantation. Man entnimmt dem Patienten Haare am Hinterkopf und setzt sie um. Das funktioniert, da die entnommenen Haare keine Hormonrezeptoren haben.
Wie funktioniert das im Detail? Heute praktiziert man vor allem die FUE-Transplantation, bei der mit der Lupenbrille die Haare am Hinterkopf einzeln entnommen und einzeln wieder eingesetzt werden. Das garantiert, dass keine Lücken oder Narben entstehen und dabei auch die Wachstumsrichtung bestimmt wird. Das Ergebnis ist also sehr natürlich.

Von Kopf bis Hals
Neben der Transplantation der Kopfhaare wird die der Barthaare auch immer beliebter. Körperhaare werden noch nicht transplantiert.

Kann jeder Mann eine Transplantation durchführen lassen? Man sollte mindestens 25 Jahre alt sein und die Haare am Hinterkopf müssen eine gewisse Dicke aufweisen.
Das klingt nicht ungefährlich. Die Transplantation funktioniert immer und ist permanent, wenn sie technisch gut durchgeführt wird. Sie ist sehr sicher, beinhaltet eine Downtime von nur 10 bis 14 Tagen mit Krusten und Schwellungen. Eine Infektion ist möglich, deswegen wird immer ein Antibiotikum verschrieben.
Karten auf den Tisch: Wie viel kostet das Ganze? Je nach Größe des Befundes dauert die Transplantation etwa 3 bis 16 Stunden und kostet zwischen 3.000 und 11.000 Euro.

Wieso pilgern gerade alle in die Türkei für eine Haartransplantation?
Dort sind sie deutlich günstiger, sie kosten 25 Prozent weniger als in Deutschland. Aber man lernt nie die Fachkraft kennen, die den Eingriff macht. Oft sind es keine Ärzt*innen, sondern Haartechniker*innen, die keine medizinische Ausbildung haben. Außerdem wird keine genaue Voruntersuchung des Patienten vorgenommen, die Transplantation wird also bei jedem durchgeführt. In meiner Sprechstunde lehne ich 20 bis 30 Prozent der Interessenten ab. Und dann ist da die Nachsorge. In Deutschland gibt es sofort nach der Transplantation, aber auch nach drei, sechs und zwölf Monaten Nachuntersuchungen. Die fallen in der Türkei weg.

Dr. med. Christian Merkel, 39, ist Facharzt für Dermatologie und Allergologie und Spezialist für Haartransplantationen am Haarzentrum an der Oper (Perusastraße 5) in München.

Illustration: Jamie Muck; Foto: PR